

So hatte ich mir das nicht vorgestellt

Bei einem Pilzgang zu einer Kartierungsfläche in Stuttgart-Weilimdorf fand ich zu meiner großen Freude an einem kleinen Buchenhügel drei noch junge Exemplare des Igel-Wulstlings, *Amanita solitaria*. Die Freude wurde allerdings getrübt, weil die Pilze direkt am Wegrand unter einer älteren Buche wuchsen, für jedermann sichtbar durch ihre weiße Farbe. Nun muß ich erwähnen, daß dort die Pilze von Vorübergehenden oft umgestoßen oder auch mitgenommen werden. „Wie kann ich die Pilze schützen?“ war daher sofort mein Gedanke, damit sie auswachsen und reifen können. Es fiel mir nichts Besseres ein, als vom Kartierungsblock ein Blatt abzureißen und zu beschriften: „Botanische Rarität, bitte stehen lassen!“ Mit einem dünnen Zweig befestigte ich den Zettel am Boden direkt neben den Pilzen. Nach drei Tagen suchte ich die Fundstelle wieder auf und war natürlich sehr gespannt, ob mein Hinweis beachtet wurde. Doch als ich die tatsächlich noch vorhandenen Pilze wiedersah, mußte ich feststellen, daß Schnecken nicht lesen können!

Achim Bollmann



Ergänzende Beobachtungen zu *Russula parazurea*

In der Südwestdeutschen Pilzrundschau 30(2), 1993 berichtete ich über Täublingsfunde beim Rendsbergmoor. Bei *Russula parazurea* wunderte ich mich über die Größenangaben der Huthautzystiden in der Literatur. Meine Messungen ergaben eine größere Variationsbreite. Insbesondere entdeckte ich auch dünne und sehr lange ($\sim 200 \mu\text{m}$) Zystiden.

Inzwischen bekam ich *Russula parazurea* nochmals in die Hände. Herr Gminder brachte mir eine Aufsammlung vom Missionsgelände Bad Liebenzell und Herr Glück fand einige Exemplare im Eichenhain in Stuttgart-Riedenberg. Es lag nahe, daß ich an diesen Pilzen die gleiche Untersuchung vornahm, wie bei der *R. parazurea* vom Rendsbergmoor. Auch diesmal entdeckte ich sehr schlanke und lange Huthautzystiden. Allerdings fand ich diese nur am äußeren Hutrand. Sie fehlten, wenn ich ein Präparat aus der Hutmitte nahm.

Was den „Fußschweißgeruch“ der Exsikkate anbelangt, konnte ich feststellen, daß sich dieser im Laufe der Zeit fast verliert. Es ist also richtig, wenn in der Literatur steht, daß nur frische Exsikkate so auffällig riechen.

Erwin Staudt

Literaturangaben über den Einsatz des Pappelritterlings – *Tricholoma populinum* – bei allergischen Erkrankungen

In verstärktem Maße wird in den vergangenen Jahren die Zunahme von Allergien beobachtet. Auf die Hintergründe soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Von den Betroffenen werden häufig Hautausschlag und Juckreiz als Symptome geschildert. Letzte Hilfe sind hier oft homöopathische Mittel. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Möglichkeit der Hilfe mit dem Pappelritterling hinweisen, da die Literaturstellen offenbar nicht jedem bekannt sind:

Im MyMi, Heft 2, 21. Jahrgang 1977, S. 72–74, berichtete H. Schäfer erstmals von Heilerfolgen nach dem Genuß von Pappelritterlingen, die nach der üblichen Zubereitung in der Küche genossen oder getrocknet und in Pulverform eingenommen wurden. Einige Jahre später wurden seine Beobachtungen wieder aufgegriffen. Im MyMi, Jahrgang 32(3), S. 95–96, 1989, berichtete Frau U. Lindequist über die Aufklärung eines Wirkstoffs des Pappelritterlings (Ergosterolperoxid). Frau Lindequist zitiert einige Quellen über diese Thematik.

Pilzfreunde, die selber unter Allergien leiden, oder aber betroffene Personen kennen, seien an dieser Stelle auf die Hilfe durch den Pappelritterling und auf die Literaturquellen verwiesen. Vielleicht kommt es in den nächsten Ausgaben in der SPR zu einem Erfahrungsaustausch.

Rainer Hintzen, Münster

PILZKUNDLICHE FORTBILDUNG

Der Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V. führt im Herbst ein Wochenendseminar **nach den Richtlinien der DGfM** für Pilzsachverständige der DGfM, sowie für Pilzberater und interessierte Mitglieder des Vereins durch.

Die Pilzsachverständigen der DGfM erhalten durch die Teilnahme satzungsgemäß die fünfjährige Verlängerung ihrer Ausweise. Die übrigen Teilnehmer können auf Antrag eine Teilnahmebestätigung vom Vereinsvorstand bekommen.

Termin: 7./8. Oktober 1995, jeweils ganztätig
Ort: Reichenbach/Fils, Realschule
Referenten: Doris Laber, Titisee-Neustadt, Andreas Gminder,
Stuttgart, Achim Bollmann, Stuttgart

Teilnahmegebühr: DM 30,–

Anmeldungen werden erbeten an die Geschäftsstelle des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e. V., Danziger Straße 27, in 73262 Reichenbach, Telefon 07153/51501.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [31 2 1995](#)

Autor(en)/Author(s): Staudt Erwin

Artikel/Article: [Ergänzende Beobachtungen zu Russula parazurea 46-47](#)